

Innovatives Salzkammergut: Kooperation überzeugte beim „Schadenstag“

Zwei Ischler Firmen sagen mit neuen Ideen Einbrechern den Kampf an

BAD ISCHL. Die beiden im TechnoZ Bad Ischl ansässigen Unternehmen assecu compact und GWSN Videoüberwachungssysteme zeigten beim „Schadenstag“ in Salzburg eindrucksvoll, wie eine Kooperation zwischen „kleinen“ Firmen funktionieren kann.

Das assecu compact Team ist nicht nur ein Sachverständigenbüro für KFZ-Technik, sondern beschäftigt sich intensiv mit der Bekämpfung von Versicherungsbetrug und Diebstahlprävention sowie den Grundlagen der Sicherheitstechnik für die Sicherung von KFZ-Betrieben. GWSN Videoüberwachungssysteme ist Spezialist für digitale Videoüberwachungsanlagen und die optimale Sicherung von Betrieben. Gemeinsam demonstrierten sie beim „Schadenstag“ wie sich Au-



Verwirrend für Einbrecher: Der „Nebelschutz“ für Kraftfahrzeuge

tohäuser wirkungsvoll vor unerwünschten Eindringlingen schützen können.

Dipl. Ing. Klaus Scheutz (GWSN) erklärt: „Mechanische Sicherheitsvorrichtungen wie Gitter und Roll-Läden erschweren zwar

ein Eindringen, sind aber insgesamt kein ausreichender Schutz vor Einbrüchen.“ Elektronische Sicherheitssysteme mit gekoppelter Alarmanlage, die mit einer Sicherheitszentrale verbunden sind, seien zum Raumschutz unbedingt notwendig.

Vernebelung nimmt Einbrechern die Sicht

Zudem zeigten die Ischler Firmen wie leicht sich Autoscheiben mittels einer Spezialfolie vor dem Einschlagen schützen lassen. Diese verhindert ein Durchschlagen der Scheiben und lässt sich mit einem Nebelgerät koppeln, das im Fahrzeuginnenraum eine sehr starke Vernebelung erzeugt und damit eine sinnvolle Ergän-

zung zu anderen Sicherungen ist. Die Sicherheitsnebel sind aber auch für den Einsatz in Geschäften und Schauräumen geeignet. In Sekundenschnelle erzeugt das System einen blickdichten Nebel, der die Sichtweite auf unter 30 Zentimeter reduziert. Dieser kann mit einem blendenden Scheinwerfer mit einer Stärke von 3000 Watt und einer 125 Dezibel lauten Alarmsirene verbunden werden, damit ist das Entwenden von Gegenständen nahezu unmöglich. Zum Vergleich: Ein Blinklicht am Flughafen hat rund 2000 Watt.

Über die „gelungene Kooperation“ freut sich auch TechnoZ-Geschäftsführer Horst Gaigg. „Durch die räumliche Nähe und die Vernetzung im Technologiezentrum können die Unternehmen immer wieder voneinander profitieren.“



Was zu zeigen war: Mit Spezialfolie lässt sich das Scheiben-Einschlagen vermeiden.

